WAS IST WAS

Die wichtigsten Begriffe aus dem Arbeitsfeld der Fanprojekte

KOS
Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj

LAG NRW
LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER FAN PROJEKTE NRW E.V.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V.
BAG

Ein Glossar für Neueinsteiger*innen

Inhalt

Vorwort 6

Wer, wie, was ist … ein Fanprojekt? 10

Die BAG 12

Die LAG e.V. 14

Die KOS 15

Der Träger eines Fanprojekts 18

Der AWO-Trägerverbund der Fanprojekte 19

Der Beirat 20

Das Qualitätssiegel 22

Die Dreierfinanzierung 23

Lernort Stadion e. V. 25

Das NKSS 26

Der NASS 27

ZIS 28

SKB 29

FKB 29

Der DFB-Fachbereich Fanbelange 32

Die DFL-Abteilung Fanangelegenheiten 33

Die Sicherheitsbeauftragten (SiBe) 34

Die SV-Beauftragten 34

Die Fanbeauftragten (FB) 35

ÜBERGEORDNETE FANORGANISATIONEN IN DEUTSCHLAND:

Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF) … 38

Unsere Kurve (UK) … 38

ProFans … 39

Netzwerk Frauen im Fußball (F_in) … 39

Queer Football Fanclubs (QFF) … 39

Arbeitsgruppen im Netzwerk 40

Fanhilfen 41

Die AG Fananwälte 41

Arbeit im lokalen Netzwerk der Jugendhilfe 42

Zu dem lokalen Netzwerk können gehören 43

Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten 47

UNSERE FACHLICHEN STANDARDS IN KURZFORM

Freiwilligkeit 48

Niedrigschwelligkeit und Flexibilität 48

Bedürfnis- und Lebensweltorientierung 49

Akzeptanz 49

Beziehungsarbeit 50

Vertrauensschutz und Anonymität 50

Parteilichkeit und Ressourcenorientierung 50

Gender 51

Bildungsarbeit 51

Institutionelle Unabhängigkeit und Schnittstellenfunktion 52

Diskursorientierung 52

Kollegialer Austausch 53

Impressum 59

Vorwort

Liebe Neueinsteiger*innen!
Liebe Interessierte!

Soziale Arbeit mit Fußballfans im Fanprojekt? Was ist das eigentlich und was muss ich für diese Tätigkeit wissen? Das fragte sich eine neue Kollegin im Jahr 2011, als sie ihre Stelle im Fanprojekt angetreten hatte. Auf der BAG-Tagung der Fanprojekte desselben Jahres in Aachen initiierte sie mit zwei weiteren neuen Kolleg*innen aus Oberhausen und Wuppertal eine Gruppe, die sich der Perspektive von Neueinsteiger*innen in die Arbeit widmete. Nun liegt als Gemeinschaftsprojekt der BAG, der LAG NRW und der KOS dieses kleine Handbuch vor.

Seit 2014 ist, auch aufgrund der höheren Finanzierung seitens des Fußballs, die Zahl der Mitarbeiter*innen in den Fanprojekten angestiegen, gleichzeitig verzeichnen wir im Vergleich zu früheren Jahren aber auch eine höhere Fluktuation. Daraus hat sich für uns die Notwendigkeit ergeben, euch das umfassende Netzwerk mit all seinen Anforderungen begreifbar zu machen. Euch den Einstieg in die Fanprojektarbeit so leicht wie möglich zu machen, liegt uns sehr am Herzen. Die KOS führt aus diesem Grund seit 2011 mindestens einmal im Jahr Workshops für Neueinsteiger*innen durch, in denen ein Überblick über das gesamte fachliche Netzwerk gegeben wird. Erfahrungsgemäß sitzt das in der Kürze der Zeit nicht gleich alles, insbesondere die Bedeutung der Fachbegriffe, oder wer und was sich hinter den vielen Abkürzungen verbirgt.

Deswegen soll euch diese kleine Broschüre mit dem Titel „WAS IST WAS. Die wichtigsten Begriffe rund um das Netzwerk der Fanprojekte“ im Alltag unterstützen! Sie erscheint in Kombination mit dem dazugehörigen „Wimmelplakat“ und gibt einen spotartigen Überblick über die facettenreiche Arbeit der Fanprojekte und ihr Netzwerk. Bei der Lektüre werden euch die zentralen Begriffe und Abkürzungen, über die ihr in eurem Berufsalltag immer wieder stolpern werdet, hoffentlich klar werden. Sollten sich die Fragezeichen in den Köpfen dennoch nicht auflösen, greift ruhig zum Telefon, ruft Kolleg*innen an und macht euch schlau. Das Netzwerk der Fanprojekte ist diesbezüglich sehr gut aufgestellt und hilft euch gerne weiter!

Weitere Details und wichtiges Hintergrundwissen bietet euch zusätzlich der Sachstandsbericht der KOS „Zum Stand der sozialen Arbeit mit Fußballfans“ sowie die vielfältigen Materialien, die ihr auf den Webseiten von BAG, LAG und KOS finden könnt.

Wir hoffen, dass sich unsere Broschüre als praktische Hilfestellung erweist und euch den Einstieg in die Arbeit erleichtert. Wir wünschen euch viel Freude, Begeisterung und Motivation für die Arbeit mit den jugendlichen Fußballfans. Es lohnt sich!

Daniela Frühling, FP Leverkusen
Patrick Arnold, LAG Düsseldorf
Marion Kowal, KOS Frankfurt

FANPROJEKTE

JUGENDSOZIALARBEIT IM FUSSBALL – RAHMENBEDINGUNGEN

Professionelle Einrichtungen der Jugendsozialarbeit auf Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes auf der gesetzlichen Grundlage (SGB VIII)

Institutionelle Verankerung in der örtlichen Jugendhilfe durch anerkannte Träger

Einheitliches Finanzierungsmodell im NKSS fest-geschrieben

Unabhängig von Vereinen, Polizei, aber auch von der Fanszene

Kommune

Bundesland

DFB oder DFL

Voraussetzung: Förderung durch Kommune und Bundesland (Mindestförderung 60.000 Euro pro Jahr)

Höchstfördersumme des Fußballs: 150.000 Euro jährlich pro Bezugsfanszene

Finanziert durch Kommune, Bundesland, DFB oder DFL

Jährliche Beantragung

Grundlagen für die Fanprojektarbeit

Freiwilligkeit des Kontakts: Kein Jugendlicher kann gezwungen werden, mit dem Fanprojekt zusammenzuarbeiten

Vertrauensschutz / Verschwiegenheitspflicht: Fanprojekte sind gesetzlich verpflichtet, ihrem Klientel Vertrauensschutz zu gewähren

Bedeutet auch: Hohe Anforderungen an die Vereine, Polizei und DFB/DFL, was sowohl Kenntnis als auch Unterstützung des sozialpädagogischen Arbeitsansatzes voraussetzt

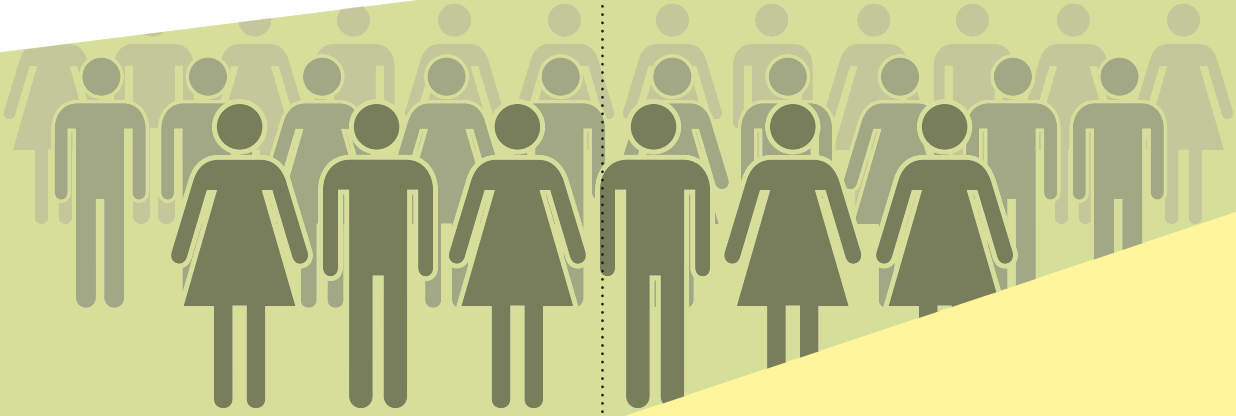
KOS
Koordinationsstelle Fanprojekte

Wer, wie, was ist…

…ein Fanprojekt?

Etwa ein Projekt von Fans? Das vermuten zunächst viele, aber tatsächlich verbirgt sich dahinter eine Einrichtung und Anlaufstelle an einem Fußballstandort der 1. bis 5. Liga mit einer relevanten Fanszene, in der eine professionelle soziale Arbeit die auf Basis des SGB VIII/KJHG (achtes Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfegesetz) mit jugendlichen Fans im Alter von 14 bis 27 stattfindet. Die Mitarbeiter*innen der Fanprojekte sind hauptamtlich tätig, verfügen über eine entsprechende, zumeist sozialpädagogische, Hochschulausbildung und orientieren sich am Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS). Fanprojekte haben einen anerkannten Träger der Jugendhilfe und sind unabhängig vom Verein, der Polizei und der Fanszenen.

Fußballfans und aktive Fangruppen unterstützen engagiert ihren Verein. Sie sind oft kreativ, gehören auch zu gesellschaftlichen Gruppen, die mit „Gewalt“, „Rassismus“ und anderen negativen Eigenschaften verbunden werden. Die soziale, präventive und kontinuierliche Arbeit mit Jugendlichen ist ein wichtiger Pfeiler zur Stärkung einer positiven Fankultur geworden. Diese Arbeit leisten die Fanprojekte.



Die BAG

Hinter dem Kürzel verbirgt sich die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte, der fachliche Zusammenschluss und die Interessenvertretung aller Fanprojekte, die auf Grundlage des NKSS arbeiten. Die BAG ist strukturiert in vier Verbünde –Süd/Ost/Nord/West – und macht sich sowohl auf regionaler als auch auf Bundesebene für die Belange ihrer Mitglieder stark. Sie setzt sich u.a. thematisch mit fanspezifischen Themen auseinander, steht mit ihren jeweiligen gewählten Sprecher*innen aber auch einzelnen Mitarbeiter*innen mit Rat und Tat zur Seite.

Die BAG richtet außerdem eine jährliche Bundestagung aus, die stets an unterschiedlichen Standorten veranstaltet wird. Sie richtet unter Federführung des Berliner Fanprojekts das ebenfalls jährlich stattfindende Fanfinale aus, das anlässlich der DFB-Pokalfinals im Mai in der Berliner Jungfernheide ausgetragen wird.

WWW.BAG-FANPROJEKTE.DE
und auch auf Facebook

Im Log-in-Bereich der Webseiten der KOS und der BAG liegen viele Fachtexte und Informationen für euch bereit. Die Log-in-Daten bekommt ihr von euren Kolleg*innen oder BAG und KOS. Einfach eine E-Mail schreiben oder anrufen.

Die LAG e.V.

Die LAG ist die Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte in Nordrhein-Westfalen (NRW) und vertritt die Interessen der derzeit 14 sozialpädagogischen Fanprojekte in NRW, die nach dem NKSS arbeiten. Die LAG ist eine unabhängige Fachorganisation zur Förderung von Sozialarbeit mit Jugendlichen und jungen erwachsenen Fußballfans auf Landesebene und beteiligt sich an der sozial-, jugend- sowie fachpolitischen Diskussion über die soziale Arbeit für und mit jungen Fußballfans. Darüber hinaus stellt die Einrichtung der Fachstelle eine Stärkung der örtlichen Jugendhilfestrukturen dar.

LAG NRW
LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER FAN PROJEKTE NRW E.V.

WWW.LAG-FANPROJEKTE-NRW.DE

Die KOS

Hinter diesem Kürzel verbirgt sich die Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj, die im Jahre 1993 eingerichtet wurde, um die sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekte inhaltlich zu begleiten, zu koordinieren und bei der Einrichtung weiterer Fanprojekte mitzuwirken. Die KOS ist eine der kenntnisreichsten Schnittstellen zwischen professioneller pädagogischer Fanarbeit, Sozialwissenschaft sowie gesellschafts- und sportpolitischen Institutionen.

Mit der Umsetzung des Qualitätssiegels „Fanprojekt nach dem NKSS“ trägt sie zu einheitlichen fachlichen Standards in der Arbeit bei und steht darüber hinaus Institutionen des Fußballs sowie der Politik, der Polizei und den Medien in Sachen professioneller pädagogischer Fanarbeit als beratende und informierende Instanz zur Seite. Sie ist in Frankfurt am Main angesiedelt und mit fünf Referent*innen und einer Verwaltungsfachkraft besetzt.

KOS
Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj

WWW.KOS-FANPROJEKTE.DE
www.facebook.com/kos.fanprojekte

FANPROJEKTE

HOHE ANFORDERUNGEN UND VIELFÄLTIGE ARBEITSBEDINGUNGEN

Durchschnittlich zwei bis drei pädagogische Fachkräfte pro FP-Standort sind Ansprechpartner_innen für die Bezugsfanszenen und fast immer und überall ansprechbar – im Heimstadion, auf Auswärtsfahrten und ggf. auch bei internationalen Spielen

Fußball und Fans im Fokus medialer Berichterstattung

Organisiert in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG)

Hohe Dialogbereitschaft mit allen Partnern im Netzwerk, auch wenn's mal schwierig wird

Regelmäßiger fachlicher Austausch mit Kolleg_innen der anderen Fanprojekte

Teilnahme und fachliche Mitarbeit an Regionalkonferenzen der DFL und des DFB

Konstruktive Auseinandersetzung mit den Fanbeauftragten der Vereine

Kontaktpflege im eigenen lokalen Netzwerk wie Jugendhilfe, Streetwork, Jugendgerichtshilfe etc.

Reflektion des eigenen Handelns mit Unterstützung durch Supervision und Fortbildungen

KOS
Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj

Der Träger eines Fanprojekts

Die erste Erfahrung mit dem Träger deines Fanprojekts hast du schon in deinem Bewerbungsgespräch gemacht.

Jedes Fanprojekt braucht einen anerkannten Träger der öffentlichen Jugendhilfe. In der Fanprojektelandschaft findest du ganz unterschiedliche Konstellationen: eine städtische Trägerschaft, einen freien Trägerverein, also e.V., oder auch einen Träger der großen Wohlfahrtsverbände. Der Träger ist in jedem Fall verantwortlich für die sachgerechte Verwendung der Fördergelder, und er hat die Fach- und Dienstaufsicht inne. Große Träger bieten oft auch hausinterne Fort-und Weiterbildungsmöglichkeiten an, und man kann sich mit anderen Fachbereichen, wie z. B. Streetwork, schnell und unkompliziert vernetzen.

Der AWO-Trägerverbund der Fanprojekte

Die Trägerverantwortlichen unter dem Dach der AWO haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen. Dessen Ziel ist es, innerhalb der AWO-Strukturen dafür zu sorgen, dass ein fachlicher Austausch insbesondere für Trägerverantwortliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen gewährleistet wird. Es soll auch die verantwortliche Rolle der Fanprojektträger in dem besonderen Feld der sozialpädagogischen Fanarbeit geschärft und weiterentwickelt werden. Aus dem Trägerverbund ist mittlerweile auch der „Passgenau e.V.“ hervorgegangen, durch ihn profitiert das Netzwerk der Fanprojekte besonders auch von der Möglichkeit, spezielle Fortbildungsmöglichkeiten für Fanprojekte zu schaffen.

PASS GENAU
Trägerverbund der AWO-Fanprojekte

WWW.AWO.ORG

Der Beirat

Das hört sich wichtig an und ist es auch – ein Beirat ist für die Begleitung und Beratung eines Fanprojekts von großer Bedeutung. Ein Beirat muss verpflichtend eingerichtet werden und tagt mindestens einmal jährlich. Zu ihm sollten Vertreter*innen von Kommune, Verein, Polizei und örtlicher Jugendhilfe eingeladen werden, um zu einer gelingenden Kommunikation beizutragen.

Den Vorsitz hat in der Regel dein Träger. Versteh den Beirat trotz seiner möglicherweise sehr formalen Strukturen als ein unterstützendes Gremium, das dir ggf. auch in Konfliktsituationen zur Seite steht und vermitteln kann. Ein gut funktionierender Beirat ermöglicht es euch, den Mitgliedern auch jenseits aufgeregter öffentlicher Diskussionen einen kontinuierlichen Einblick in die Lebenswelt junger Fußballfans zu geben und für Verständnis für eure Arbeit zu werben. Am besten schaust du mal die Beiratsprotokolle an, um eine Idee zu bekommen, was bisher diskutiert und angesprochen wurde.

Das Qualitäts-siegel

Dieses Siegel macht nach außen und innen deutlich, dass sich ein Fanprojekt an festgelegten und überprüfbaren Qualitätskriterien orientiert. Es wurde 2010 eingeführt, bietet den Mitarbeiter*innen mehr Handlungssicherheit und wirkt unterstützend für das Fanprojekt, wenn es darum geht, strukturelle Rahmenbedingungen zu verbessern. Das Qualitätssiegel wird durch eine Arbeitsgruppe verantwortet, der neben der BAG der Fanprojekte und der KOS noch DFB, DFL, die AGJF (AG der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden) als Vertretung der Bundesländer und die Deutsche Sportjugend (DSJ) als Vertreter der Trägerlandschaft angehören.

Seit 2012 ist das Qualitätssiegel in das überarbeitete Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) aufgenommen worden und wird damit auf hoher politscher Ebene anerkannt.

QUALITÄTSSIEGEL
Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit

WWW.KOS-FANPROJEKTE.DE

Die Dreier-finanzierung

Oder: Woher kommt eigentlich das Geld für unsere Arbeit?

Die vormals im NKSS festgeschriebene Drittelfinanzierung (Kommune, Bundesland sowie DFL/DFB zahlen je ein Drittel des Jahresetats) ist nach einer Modifizierung im Jahr 2013 in eine Dreierfinanzierung übergegangen. Das bedeutet konkret, dass die öffentliche Hand (Kommune und Bundesland) gemeinsam 50 Prozent des Etats für ein Fanprojekt aufbringen müssen, bevor der Fußball mit exakt der gleichen Fördersumme folgt. Genauere Informationen dazu bekommt ihr von euren Kolleg*innen, im Sachstandsbericht und auf der Webseite der KOS.

WWW.KOS-FANPROJEKTE.DE

Lernort Stadion e. V.

Seit 2009 bietet der Lernort Stadion e. V. an 13 Fußball Standorten von der ersten bis zur dritten Bundesliga außerschulische politische Bildung für Jugendliche an. Die pädagogische Verantwortung dafür tragen in der Regel die Fanprojekte. Die Robert Bosch Stiftung fördert zusammen mit der Aktion Mensch und der Bundesliga-Stiftung diese Initiative. Fußballbegeisterte junge Menschen aus Schulen, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Vereinen und Fanszenen werden mit vielfältigen Angeboten u.a. zur politischen Bildung erreicht. In Projektwochen, Workshops, Aktionstagen oder auch längerfristigen Angeboten beschäftigen sich die jungen Teilnehmer*innen u.a. mit Themen wie Teambuilding, Berufe in und um das Stadion, Rassismus, Homophobie, Drogen und Diskriminierung. Die Veranstaltungen und Workshops finden im Stadion statt und werden so „zum schönsten Klassenzimmer der Welt“.

WWW.LERNORT-STADION.DE

Das NKSS

Weiter geht's mit den geheimnisvollen Abkürzungen: NKSS steht für das Nationale Konzept Sport und Sicherheit, das die zentrale Grundlage für eure Arbeit im Fanprojekt bildet. Die Richtlinien und Standards für die pädagogische Fanarbeit wurden durch Vertreter*innen der Innen-, Sport- und Jugendministerkonferenzen, des heutigen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), des Deutschen Städtetages und des Deutschen Sportbundes (heute: DOSB) festgelegt und 1993 eingeführt. 2012 wurde das NKSS grundlegend überarbeitet und ganzheitlicher verfasst. Das nun darin verankerte Zwei-Säulen-Modell der Fanbetreuung besteht aus den sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekten und den Fanbeauftragten der Vereine.

Der NASS

Entschlüsselt ist dies der Nationale Ausschuss Sport und Sicherheit, der das Bindeglied der Netzwerkpartner auf Bundesebene darstellt.

Der NASS, in dem alle für die Sicherheit und Prävention verantwortlichen Behörden, Verbände und Organisationen vertreten sind, tagt einmal jährlich. Dieses Gremium schreibt das NKSS fort, gewährleistet eine regelmäßige Kommunikation aller Beteiligten und wertet die Erkenntnisse der zurückliegenden Spielzeit aus. Die Sitzungen dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Meinungsbildung.

WWW.NKSS.DE

ZIS

Dahinter verbirgt sich die Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze, die im Jahre 1992 auf Initiative der Innenministerkonferenz eingerichtet wurde und seitdem jährlich einen Bericht veröffentlicht, der Auskunft darüber gibt, wie sich die Situation in Bezug auf Gewalt rund um Fußballspiele aus Polizeisicht darstellt. Die ZIS ist im kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Landesinformationsstellen der Bundesländer (LIS) sowie der entsprechenden Informationsstelle der Bundespolizei. Die ZIS stellt zu den großen Turnieren regelmäßig ein Team von szenekundigen Beamten zusammen.

Erfahrungsgemäß lassen die gesammelten polizeilichen Daten im ZIS-Jahresbericht einen erheblichen Interpretationsspielraum zu. Für euer Arbeitsfeld ist es notwendig, die von der ZIS erhobenen Daten kritisch anzuschauen, und euch mit erfahrenen Kolleg*innen auszutauschen.

WWW.POLIZEI.NRW.DE

SKB

Das sind die szenekundigen Beamten der Landespolizei, die aus Polizeisicht präventiv versuchen, Ultras und Hooligans zu beobachten und ggf. anzusprechen. Sie begleiten Heim- und Auswärtsspiele und leisten direkte Aufklärungsarbeit bei Straftaten im Zusammenhang mit Fußballspielen. Ihre Erkenntnisse werden von den jeweiligen Landesinformationsstellen gesammelt und ausgewertet und anschließend der ZIS zur Verfügung gestellt.

FKB

Analog zu den SKB der Landespolizei gibt es die fankundigen Beamten der Bundespolizei. Sie haben ähnliche Aufgaben wie die SKB, nur mit dem Unterschied, dass sie im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei, also im Bereich des Verkehrs der Deutschen Bahn zuständig sind.

FANPROJEKTE

SPANNUNGSFELD
FANS – FANPROJEKTE – POLIZEI

Das Verhältnis zwischen Fans und Polizei ist oft sehr angespannt, dadurch ist Kommunikation kaum möglich

Kolleg_innen verschiedener Standorte werden von der Polizei vorgeladen, um Aussagen zu tätigen, was zunehmend zu belasteten Verhältnissen führt

Fanprojekte sind oft in der Rolle der „Übersetzer“

Fanprojekte sind im Dialog mit den polizeilichen Ansprechpartnern und unterstützen somit eine zuverlässige, regelmäßige aber auch kritische Kommunikation

Prävention im sozialpädagogischen Kontext unterscheidet sich grundsätzlich von dem polizeilichen Definitionsbegriff – das führt immer wieder zu Missverständnissen

Die gemeinsame Broschüre „Auf Augenhöhe!?“ der KOS und der BAG bietet konstruktive Handlungsorientierungen zur fachlichen und inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Polizei

Wer ist wer:

SKBs – Szenekundige Beamte bei der Polizei, lokale Szenekenner der Fanszenen und Ansprechpartner für die Vereine und Fanbeauftragten, sind sowohl bei Heim- als auch Auswärtsspielen vor Ort

FKBs – Fankundige Beamte, Bundespolizei, zuständig im Bereich Bahnreiseverkehr an Spieltagen

Einsatzleiter vor Ort – wichtigster Ansprechpartner der FPs an Spieltagen. Einsatzleiter sind in der Regel im engen Austausch und oft auch im Beirat eines FPs vertreten

Bereitschaftspolizei – meist bei Risikospielen mit mehreren Hundertschaften im Einsatz

KOS
Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj

Der DFB-Fachbereich Fanbelange

Der Fachbereich ist bei der DFB-Hauptabteilung Sicherheit und Prävention angesiedelt und versteht sich als Kommunikationsplattform zwischen Fans und Fanvertretungen einerseits sowie dem DFB andererseits. Eine zentrale Bedeutung hat die Arbeit der Einrichtung seit 2006 im Umfeld der Nationalmannschaft. Die Fanbeauftragten des DFB sind zuständig für die Betreuung der Anhänger bei Länderspielen und allen Großereignissen. Sie sind Ansprechpartner für die Kolleg*innen aus der 3. Liga und stehen bei Bedarf auch den Verantwortlichen aus den Regionalligen mit Rat und Tat zur Seite. Die DFB-Fanbeauftragten halten zudem den Kontakt zur Deutschen Fußball Liga, die für die Bundesligen zuständig ist, ebenso wie zur KOS und Faninitiativen. Mit der KOS steht der Fachbereich des DFB in enger Abstimmung. Der DFB ist durch einen ihrer Mitarbeiter im KOS-Beirat sowie in der AG Qualitätssicherung vertreten.

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

WWW.DFB.DE

Die DFL-Abteilung Fanangelegenheiten

Die Abteilung besteht seit 2006 und ist inzwischen auf sechs Personen angewachsenen. Die Abteilung bedient vielfältige Themen wie die Weiterentwicklung der Kids-Clubs, die Qualifizierung der Fanbeauftragten, die Fanarbeit für Menschen mit Behinderungen bis zur Antidiskriminierungsarbeit und Informationsarbeit für die Verantwortlichen in den Clubs. Die Finanzierungsabwicklung der Fanprojekte der 1. und 2. Liga wird von der Abteilung bearbeitet, also scheut euch nicht, das Team anzusprechen, wenn es Fragen gibt. Wie auch mit dem DFB gibt es mit der KOS und der BAG eine gute und regelmäßige Kommunikation. an. Auch die Kommunikation mit den unabhängigen Fanorganisationen wird durch die Abteilung gewährleistet.

BUNDESLIGA

WWW.DFL.DE

Die Sicherheits-beauftragten (SiBe)

Die Sicherheitsbeauftragten des Vereins haben die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Sicherheitsträgern alles zu unternehmen, um die Sicherheit vor, während und nach den Veranstaltungen zu gewährleisten. Sie sind Bindeglied zwischen vereinsinternen Gremien, Veranstaltungsleitung, Mannschaft, Fanbeauftragten und externen Institutionen wie Polizei, Feuerwehr, Ordnungsbehörde, Sanitätsdienst, Stadionbetreiber, Ordnungsdienst, Stadionsprecher. Sie besitzen idealerweise große Wissen und Erfahrung in Hinblick auf das Vereinsgeschehen und die Durchführung von Fußballveranstaltungen sowie umfassende Kenntnisse der entsprechenden Sicherheitsregularien.

Die SV-Beauftragten

Einen Stadionverbotsbeauftragten hat jeder Verein zu benennen. Die SV-Beauftragten haben in erster Linie den Auftrag, sich mit potenziell von Stadionverboten betroffenen Fans zu befassen.

Die Fanbeauftragten (FB)

Die Fanbeauftragten sind Angestellte des jeweiligen Vereins und Bindeglied zwischen Verein und Fans. In den ersten beiden Ligen müssen sie mittlerweile hauptamtlich beschäftigt sein.

Oft wird davon gesprochen, dass das Modell der Fanarbeit in Deutschland auf zwei Säulen fußt. Neben den vereinsunabhängigen Fanprojekten bilden die Fanbeauftragten die zweite Säule.

Als Angestellte der Vereine wirken sie dabei nach innen als Stimme der Fans im Verein, darüber hinaus müssen sie aber auch komplexe Themen wie die kommerziellen Interessen der Vereine oder auch sicherheitsrelevante Aspekte in die Fanszenen hinein transportieren. Zudem ist ihre Zielgruppe wesentlich größer als die der Fanprojekte, sie sind Ansprechpartner*innen für alle Mitglieder und Fans. Dennoch haben die beiden Systeme sehr viele Schnittmengen, gerade wenn es um die aktive Fanszene geht. Im Idealfall besteht zwischen ihnen ein enges und partnerschaftliches Verhältnis mit regelmäßigem Austausch.

FANPROJEKTE

HERAUSFORDERUNGEN IM NETZWERK

Teil der Sicherheitsarchitektur/des Sicherheitsnetzwerks?

Fanprojekte sind Teil des NKSS, das die Richtlinien und Standards für alle Beteiligten definiert. Die unterschiedlichen Präventionsdefinitionen der Netzwerkpartner erfordern eine hohe Dialogbereitschaft.

Fans-Polizei

Jugendliche fühlen sich eingekesselt zwischen Institutionen der Erwachsenenwelt. Ohnmachtserfahrungen durch staatliche und mediale Gewalt sind keine Seltenheit.

Akzeptanz bei Institutionen

Durch einen regelmäßigen Austausch im Netzwerk und mit relevanten Institutionen erfahren die Fanprojektmitarbeiter_innen eine höhere Aktptanz.

Kein Zeugnisverweigerungsrecht

Mögliche Aussagen sollten immer in Absprache mit dem Träger und juristischem Beistand stattfinden.

Kein anderes Arbeitsfeld in der Jugendhilfe nach SGB VIII ist so massiven Interessen ausgesetzt

Die Fanprojektarbeit bewegt sich u.a. im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Medien, den Fußballverbänden und Marketing.

KOS
Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj

Übergeordnete Fanorganisationen in Deutschland:

Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF)…

…, gegründet 1993, ist die älteste bundesweite Faninitiative in Deutschland. Das wichtigste Thema des Bündnisses war zu Beginn die Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus, bevor später weitere fanrelevante Themen wie Repression oder Fanmitbestimmung hinzukamen.

Unsere Kurve (UK)…

… ist ein vereinsübergreifender Zusammenschluss der organisierten Fußballfans in Deutschland. Bei UK sind viele Fanabteilungen oder Supporter-Clubs der Vereine organsiert.

ProFans…

… ist die dritte Fanorganisation, die bundesweit aufgestellt ist. In ihr sind viele der deutschen Ultragruppen organisiert.

Netzwerk Frauen im Fußball (F_in)…

… ist ein internationaler Zusammenschluss von weiblichen Fans, Fanprojektmitarbeiterinnen, Wissenschaftlerinnen und Journalistinnen. Gegründet wurde das Netzwerk im Jahr 2004 im Rahmen der von der Koordinationsstelle Fan-Projekte (KOS) veranstalteten Tagung „Abseitsfalle“.

Queer Football Fanclubs (QFF)…

… ist ein Netzwerk europäischer schwul-lesbischer Fanclubs, die zur Weltmeisterschaft 2006 von den schwul-lesbischen Fanclubs aus Berlin, Stuttgart und Dortmund gegründet wurde. Neben einigen internationalen sind auch mehr als 25 schwul-lesbische Fanclubs aus Deutschland bei OFF organisiert. QFF spricht mittlerweile für mehr als 1.200 Mitglieder.

Arbeitsgruppen im Netzwerk

Über die regelmäßigen regionalen Verbundstreffen der Fanprojekte hinaus sind einige Kolleg*innen der Fanprojekte, der LAG und der KOS in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen (z. B. AG Zeugnisverweisusngsrecht, AG Fankulturen) vertreten, in denen häufig fanrelevante Themen diskutiert und verhandelt werden. Auf Netzwerktreffen, Tagungen und Teamsitzungen werdet ihr automatisch über Aktivitäten und Engagement in den AGs informiert.

Fanhilfen

Die Solidargemeinschaften von Fans der jeweiligen Vereine helfen Fans bei Problemen mit der Polizei, der Justiz und dem Verein. Ihr Prinzip ist es, durch ehrenamtliches Engagement, rechtliche Expertise und einen über Mitgliedsbeiträge bereitgestellten Finanzpool jedem Fan, der Hilfe benötigt, einen Beistand zu gewährleisten.

Die AG Fananwälte

Die Arbeitsgemeinschaft Fananwälte ist ein Zusammenschluss von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, die regelmäßig Fußballfans vertreten. Durch intensiven Erfahrungsaustausch werden die Fans bestmöglich vertreten. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die Vernetzung der Fananwälte. Die AG mischt sich regelmäßig mit Stellungnahmen in die sicherheitspolitische Debatte rund um die Fankultur ein.

Arbeit im lokalen Netzwerk der Jugendhilfe

Eure lokalen Netzwerkpartner, insbesondere die intensiven Austausche im Bereich der offenen Jugendhilfe, sind ebenso wichtig wie die Kooperationspartner rund um den Fußball. Es ist wichtig zu wissen, was im Bereich der offenen Jugendarbeit in der jeweiligen Stadt passiert, wie andere Jugendeinrichtungen aufgestellt sind und welche aktuellen Themenschwerpunkte in der lokalen Jugendarbeit wahrgenommen werden. Neben dem Austausch der Fachkräfte in den unterschiedlichen Einrichtungen werden zusätzlich in verschiedenen Arbeitskreisen für die Jugendhilfe relevante Themen besprochen und gemeinsame Angebote und Aktionen geplant. Dies können Angebote in den Sommerferien oder auch gemeinsame Veranstaltungen im Bereich der offenen Jugendarbeit sein sowie eine gemeinsame Betrachtung von Einzelfällen und die Vermittlung von geeigneten Ansprechpartnern. Daher ist der Aufbau eines umfangreichen Netzwerks mit verschiedenen Einrichtungen in der näheren Umgebung der Fanprojekte unumgänglich.

Zu dem lokalen Netzwerk können gehören:

- Jugendhäuser/Offene-Tür-Angebote der Jugendeinrichtungen
- Schulen und Schulsozialarbeit
- Jugendgerichtshilfe
- Jugendvollzugsanstalt
- Ansprechpartner*innen beim Jugendamt
- Jugendhilfeausschuss der Stadt
- Beratungsstellen wie Sucht- und Drogenberatung
- Streetworker

DIE FANPROJEKTE

UND IHRE THEMENVIELFALT

Gewaltprävention

Antidiskriminierung

Gesundheitsprävention

Erinnerungskultur

Bildung

Sportpädagogik

Suchtprävention

Jugendzentrumsarbeit

Geschlechtsspezifische Arbeit

Gesellschaftspolitisches Engagement

Teilnahme an der Lebenswelt der Fans

Rückbindung an den Verein

Spieltagsvor- und -nachbereitung

Stadionverbote

Subkultur

Gremienarbeit

Politische Bildung

Erlebnispädagogik

Berufliche Orientierung

Lokalgeschichte

Einzelhilfe

U16/U18-Arbeit

Selbstregulierung

Räume für Fans

Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten

Wissenschaftliche Studien sind wichtig für die (Weiter-)Entwicklung des Arbeitsfelds, denn ohne die Wissenschaft gäbe es die Fanprojekte wahrscheinlich gar nicht. Zu Beginn der 1980er Jahre machte sich eine Forschungsgruppe der Universität Bremen (rund um den Jugendsubkulturforscher Narciss Göbbel) auf den Weg ins Stadion, um die Lebenswelt der jugendlichen Fankultur zu erforschen, die zu dieser Zeit viel Zuwachs erfuhr. In Hannover arbeitete der Sportsoziologe Prof. Dr. Gunter A. Pilz an der Universität Hannover zum Thema Fußball und Gewalt, er initiierte 1985 das Fanprojekt Hannover. Bis in das Jahr 2016 vertrat er die unabhängige Wissenschaft im Beirat der KOS. Während sich die Fanarbeit immer professioneller entwickelt hat, widmen sich Wissenschaftler*innen diesem Arbeitsfeld. Neue Studien, die von DFL/DFB initiiert wurden, wurden 2016 abgeschlossen. In einigen Beiräten der Fanprojekte wie auch im Beirat der KOS sind Vertreter*innen von Hochschulen als Mitglieder aktiv involviert. Immer wieder fragen auch Student*innen bei Fanprojekten für die Unterstützung ihrer Bachelor- und Masterarbeiten an. Bei entsprechenden Kapazitäten und interessanten Fragestellungen möchten wir euch ermuntern, auch diese Arbeit zu unterstützen.

Unsere fachlichen Standards in Kurzform

In der Fansozialarbeit werden junge Menschen mit ihren Belangen, Bedürfnissen und Problemen rund um die Lebenswelt Fußball und die dazugehörigen Vereine ernst- und angenommen. Das Aneignen und Verinnerlichen von verschiedenen inhaltlichen und fachlichen Standards soll helfen, jungen Menschen mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begegnen.

Freiwilligkeit

Der Kontakt zu den Mitarbeiter*innen der Fanprojekte basiert auf Freiwilligkeit, ebenso die Wahrnehmung von Angeboten. Im Rahmen der aufsuchenden Tätigkeit entstehen Beziehungen zu jungen Fußballfans, die durch die kontinuierliche Begleitung an Spieltagen oft intensiviert werden.

Niedrigschwelligkeit und Flexibilität

Die Angebote und Kontakte des Fanprojekts können von den jungen Fußballfans ohne Vorkenntnisse, Bedingungen und Voraussetzungen in Anspruch genommen werden. Die Angebote orientieren sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der jungen Menschen, und sind in Zeit und Ort flexibel gestaltet.

Bedürfnis- und Lebensweltorientierung

Die Mitarbeiter*innen in den Fanprojekten sind an der Lebenswelt junger Fußballfans orientiert und sind sich bewusst, dass das Handeln und Denken stark durch den Fußball und die Fußballkultur geprägt ist. Die sich daraus ergebenden Bedürfnisse der jungen Menschen werden mit den Angeboten in den Fanprojekten abgestimmt und gemeinsam mit den jungen Fußballfans entwickelt.

Akzeptanz

Die Mitarbeiter*innen verfügen über ein hohes Maß an Empathiefähigkeit und begegnen den jungen Fußballfans mit Achtung und Wertschätzung. Aktuelle Lebenssituationen, Einstellungen und/oder Lebensstile werden akzeptiert und nicht bewertet.
Die Mitarbeiter*innen bringen den jungen Fußballfans Verständnis für ihre Entscheidungen und Handlungen entgegen und gehen davon aus, dass die jungen Menschen Gründe für ihr Verhalten haben und setzen sich mit ihnen darüber auch kritisch auseinander.

Beziehungsarbeit

Eine langfristige und vertrauensvolle Beziehungsarbeit stellt die Grundlage der Arbeit im Fanprojekt dar. Der Kontakt zu den jungen Fußballfans wird durch aufsuchende Arbeit und bedürfnisorientierte Angeboten wie Sprechzeiten, Raumnutzung für Choreo sowie freizeit- und erlebnispädagogische Aktionen hergestellt. Durch die kontinuierliche Begleitung an Spieltagen, insbesondere auf Auswärtsfahrten, können sich verlässliche und stabile Beziehungen zwischen den Mitarbeiter*innen des Fanprojekts und der Fanszene entwickeln.

Vertrauensschutz und Anonymität

Personenbezogene Daten und Informationen behandeln die Mitarbeiter*innen der Fanprojekte absolut vertraulich. Nur mit dem Einverständnis der jungen Fußballfans werden diese an Dritte weitergegeben. Dieser Vertrauensschutz ist besonders für die Beziehungsarbeit notwendig.

Parteilichkeit und Ressourcenorientierung

Fansozialarbeit orientiert sich an den Stärken und nicht an den Defiziten von jungen Fußballfans. Die Mitarbeiter*innen

der Fanprojekte stellen die Stärken und Kompetenzen der jungen Menschen in den Mittelpunkt. Diese sollen gefördert und erweitert werden, damit sie selbst alternative Handlungsmöglichkeiten finden und bei Problembewältigungen diese Ressourcen nutzen können.

Gender

Bei den Angeboten im Fanprojekt findet eine Berücksichtigung von geschlechtsspezifischem Rollenverhalten statt. Es werden Angebote gemacht, um geschlechtsspezifische Benachteiligungen abzubauen. Dafür ist es wichtig, dass die Arbeit in einem gemischtgeschlechtlichen Team stattfindet.

Bildungsarbeit

Fanprojekte leisten im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen wichtigen Beitrag, um jeglichen Diskriminierungsformen entgegenzuwirken. Angebote im Bereich der Bildungs- und Erinnerungsarbeit werden mit dem Ziel angeboten, demokratische Werte zu vermitteln und Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Institutionelle Unabhängigkeit und Schnittstellenfunktion

Fanprojekte sind institutionell unabhängig vom Bezugsverein, den Sicherheitsorganen (Polizei, Ordnungsdienst) und der Fanszene. Dies gewährleistet eine fachliche und professionelle Arbeit und die Möglichkeit, eine Schnittstellenfunktion zwischen den jugendlichen Fangruppen, Vereinen, Verbänden, Medien, Polizei und der Jugendarbeit einzunehmen.

Diskursorientierung

Fanprojekte agieren als Übersetzungs- und Vermittlungsinstanz zwischen den unterschiedlichen Interessenträgern. Sie besitzen eine Kommunikationsfähigkeit, die zur Schaffung von Kommunikationsstrukturen in alle Richtungen (DFB, DFL, Fanbeauftragte, Fanorganisationen, Jugendhilfeeinrichtungen, KOS, Polizei, Verein) genutzt werden kann und wird.

Kollegialer Austausch

Der Austausch im Netzwerk sowie der Austausch mit Mitarbeiter*innen anderer Fanprojekte sind elementarere Bestandteile der sozialpädagogischen Arbeit. Der kollegiale beratende Austausch kann dazu beitragen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, und Hilfestellung bei problematischen Situationen entwerfen. Dadurch werden berufliche Probleme besser bewältigt und Belastungen vermindert. Im Fokus stehen konkrete Probleme oder Praxisfälle, die skizziert und analysiert werden. Die Mitarbeiter*innen in den Fanprojekten nutzen außerdem ihre Möglichkeiten des kollegialen Austausches auf den jeweiligen BAG-Verbundstreffen, auf Klausurtagungen, im Kontakt mit den BAG-Sprechern oder auch mit den Mitarbeiter*innen der KOS. Der Austausch kann im persönlichen Kontakt oder auch auf kurzem Wege durch ein Telefonat stattfinden. Für Neueinsteiger*innen in die sozialpädagogische Fanarbeit kann es weiterhin nützlich sein, bei anderen Fanprojekten zu hospitieren und praxisnah offene Fragen zu klären.

Abschließend möchten wir euch auf vertiefende Literaturtipps/Materialien auf der KOS Website www.kos-fanprojekte.de hinweisen:

- Michael Gabriel: Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung im Fußball
- Prof. Dr. Gunter A. Pilz: Was leisten Fanprojekte?
- Andreas Klose, Thomas Schneider, Helmut Heitmann: Fußballfans – Mehr als nur ein Sicherheitsproblem
- Fan-und Ultrakultur
- Volker Herold: Fansozialarbeit – Gewaltprävention im Umgang mit Ultras, die Entwicklung sozialpädagogischer Maßnahmen als gesellschaftliche Reaktion auf Fußball- und Zuschauergewalt

Impressum

Herausgeber:
Koordinationsstelle Fanprojekte
bei der Deutschen Sportjugend
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main
www.kos-fanprojekte.de, kos.fanprojekte@dsj.de

Redaktion:
Daniela Frühling, Patrick Arnold und Marion Kowal

Druck:
Imprenta, Obertshausen

Zu beziehen über den Herausgeber
Frankfurt am Main Dezember 2016

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Die KOS wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)